

KI-Richtlinie

Standpunkt zu Künstlicher Intelligenz in meiner Arbeit als Sprachspezialistin

1. Einleitung

Ich, Wenke Geddert-Page, sehe Künstliche Intelligenz (KI) als ein unterstützendes Werkzeug, das meine Effizienz steigern kann – ohne dabei Kompromisse bei Qualität, Kreativität oder sprachlicher Präzision einzugehen. KI ergänzt meine Arbeit, ersetzt aber niemals mein Fachwissen, mein kulturelles Feingefühl oder meine erzählerischen Fähigkeiten als professionelle Übersetzerin.

Diese Richtlinie beschreibt, wie und in welchem Umfang ich KI in meinen Übersetzungs-, Lokalisierungs- und Transkreatiionsprozessen nutze – und wo sie keinen Platz hat.

2. Einsatz von KI in der Übersetzung

- KI-gestützte Übersetzung (z. B. MTPE): Ich setze KI-basierte Tools gezielt bei grossvolumigen oder technisch standardisierten Inhalten ein. Jeder Text wird jedoch von mir manuell nachbearbeitet, um Tonalität, Genauigkeit und kulturelle Stimmigkeit sicherzustellen.
 - Terminologie & Recherche: KI-Tools unterstützen mich bei der Terminologieextraktion, Trendrecherche und bei der Konsistenzprüfung in grossen Projekten.
 - Workflow & Effizienz: KI hilft mir bei Aufgaben wie Projektmanagement, Qualitätssicherung und Inhaltsanalyse – nicht aber bei finalen sprachlichen Entscheidungen. Diese bleiben in menschlicher Hand.
-

3. KI-freie Leistungen

Es gibt Bereiche, in denen KI (noch) nichts verloren hat – weil Sprache hier mehr ist als Information:

- Transkreation & kreative Übersetzungen: Branding, Emotionen und kulturelle Feinheiten erfordern Fingerspitzengefühl, das nur durch menschliche Intuition entsteht.
 - Markensprache & Storytelling: Die Entwicklung sprachlich stimmiger Markenbotschaften ist ein kreativer Prozess – KI kann hier höchstens assistieren, aber nicht führen.
 - Komplexe & sensible Inhalte: Texte mit kultureller Tiefe, Ironie oder emotionalem Anspruch gehören ausschliesslich in erfahrene Hände.
-

4. Transparenz & ethischer Umgang mit KI

- Offenheit gegenüber Auftraggeber:innen: Auf Wunsch verzichte ich vollständig auf den Einsatz von KI in einem Projekt – und lege offen, wenn ich sie verwendet habe.
 - Datenschutz & Sicherheit: Vertrauliche oder sensible Kundendaten werden niemals in KI-Systeme eingespeist, die nicht den geltenden Datenschutzstandards entsprechen.
 - Bias & Faktenprüfung: KI-generierte Inhalte werden gründlich geprüft, um potenzielle Verzerrungen, Fehler oder Bedeutungsverluste zu identifizieren und zu korrigieren.
-

5. Qualität bleibt menschlich

KI kann unterstützen – aber nicht ersetzen. Jeder Text durchläuft bei mir eine gründliche Qualitätssicherung. Mein Ziel: KI da einsetzen, wo sie Prozesse unterstützt, und sie dort weglassen, wo menschliches Urteilsvermögen gefragt ist.

6. Zukunft & Weiterentwicklung

Ich beobachte die Entwicklungen rund um KI aufmerksam – mit einem offenen, aber kritischen Blick. Wo KI sinnvoll zur Qualitätssicherung und Effizienzsteigerung beiträgt, integriere ich sie. Dabei gilt: Die menschliche Perspektive bleibt immer der Maßstab.